

Das Eingangsgedicht der „Goldenen Bulle“ Karls IV. in der handschriftlichen Überlieferung

Von

ANNE KATHRIN GREULE

Einleitung

Im Jahr 2013 wurde die sogenannte „Goldene Bulle“ Karls IV. von 1356 als “the most important constitutional document of the Holy Roman Empire” in das UNESCO Weltdokumentenerbe aufgenommen¹. Ob die Urkunde „von 1356 an das wichtigste Verfassungsdokument des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ war², darüber lässt sich gewiss streiten. Geschichtswissenschaftliche Studien zeigen, dass

1) So der Eintrag zur Goldenen Bulle im Register des UNESCO-Weltkulturerbes unter <<https://en.unesco.org/programme/mow>>, letzter Zugriff am 22.07.2019. Vgl. auch UNESCO-Weltdokumentenerbe Goldene Bulle. Symposium und Festakt anlässlich der Überreichung der UNESCO-Urkunde am 8. Dezember 2014, hg. von Evelyn BROCKHOFF / Michael MATTHÄUS (Kleine Schriften des Instituts für Stadtgeschichte, 2015). – Der vorliegende Aufsatz wurde angeregt durch die Teilnahme an der Sektion 1337 “Materialities of Reign: Charters as Proxies for Political Negotiation Processes in Central and ‘Peripheral’ Regions of Latin Europe, II: Central, Northern, and Eastern European Perspectives” auf dem International Medieval Congress, Leeds, 2019. Für die Einladung zu einem Beitrag möchte ich an dieser Stelle dem Organisator, Herrn Sven Jaros, M. A. (Leipzig), danken. Für wertvolle Hinweise und kritische Anmerkungen danke ich den Herausgeberinnen und Herausgebern des DA, den Herren Professoren Achim Th. Hack und Helmut G. Walther (beide Jena), Herrn Dr. Christian Oertel (Erfurt) sowie Herrn Marcus Stiebing (Jena).

2) So in <<https://www.unesco.de/kultur-und-natur/weltdokumentenerbe/weltdokumentenerbe-deutschland/goldene-bulle>>, letzter Zugriff am 22.07.2019.